

Erfurter Erklärung des Verbandes deutscher Musikschulen Verantwortung für nachhaltige Bildung und Gesellschaft

Musikschulen als Orte nachhaltiger Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung

Öffentliche Musikschulen im Verband deutscher Musikschulen tragen Verantwortung – für Menschen, für die Musik-Kultur in Deutschland und für eine gelingende gesellschaftliche Zukunft. Nachhaltigkeit ist für öffentliche Musikschulen weit mehr als ein ökologisches Leitbild. Sie ist ein Prinzip, das auf Dauerhaftigkeit, Gerechtigkeit, Inklusion und Teilhabe aufbaut und damit auf ein Fundament einer gelingenden demokratischen Gesellschaft zielt.

Im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer Sustainable Development Goals (SDG), insbesondere der Ziele Nummer 4 – Hochwertige Bildung, Nummer 10 – Weniger Ungleichheiten, Nummer 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden und Nummer 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz, verstehen die öffentlichen Musikschulen Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Aufgabe.

Nachhaltigkeit inhaltlich denken

Nachhaltige musikalische Bildungsarbeit zielt darauf, Menschen über Generationen hinweg zur aktiven Teilhabe an Musik und Kultur zu befähigen. Sie vermittelt Werte, die über kurzfristige Erfolge und Eventstrukturen hinausweisen: Beständigkeit, Verantwortung, Empathie, Kreativität und Gemeinschaft. Musikalisches Lernen fördert Selbstwirksamkeit, Dialogfähigkeit und Resilienz – Fähigkeiten, die in einer sich wandelnden Welt zu Schlüsselkompetenzen einer demokratischen und nachhaltigen Gesellschaft werden. Musikschulen leisten damit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), indem sie künstlerisches Tun mit gesellschaftlicher Verantwortung verbinden.

Nachhaltigkeit als musikalisch-kulturelle Haltung

Musikschulen sind Orte gelebter Nachhaltigkeit: Sie schaffen musikalisch-kulturelle Kontinuität in einer von Beschleunigung und Kurzfristigkeit geprägten Gesellschaft. Sie fördern langfristige Lernprozesse, generationenübergreifendes Musizieren und stabile Bildungsbiografien. Nachhaltige musikalische

Bildung bedeutet, Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten – von der frühen Kindheit bis ins höchste Alter – und Räume zu öffnen, in denen musikalisches Tun Sinn, Zugehörigkeit und Perspektive stiftet.

Ökologische Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeit bedeutet auch, das eigene Handeln ökologisch zu reflektieren. Musikschulen gestalten ihre Arbeit zunehmend ressourcenschonend – durch umweltbewusste Gebäudenutzung, digitale Verwaltungs- und Kommunikationsprozesse, regionale Kooperationen und bewussten Materialeinsatz in Unterricht und Veranstaltungen. Die Förderung von Reparaturkultur und Werterhaltung bei Instrumenten, die Nutzung nachhaltiger Materialien sowie klimafreundliche Mobilität im Schulbetrieb gehören zu einer ökologisch verantworteten Praxis.

Nachhaltigkeit durch Partnerschaft und Struktur

Nachhaltigkeit braucht verlässliche Rahmenbedingungen: Auskömmliche finanzielle Förderung, tarifgerechte Beschäftigung, dauerhafte und robuste Strukturen sowie stabile Partnerschaften mit Kommunen, Ländern und Bund sichern die Zukunft musikalischer Bildungsarbeit. Nur wenn Musikschulen institutionell gestärkt sind, können sie dauerhaft wirken, gesellschaftliche Transformationsprozesse begleiten und musikalisch-kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen.

Musikschulen – Orte einer nachhaltigen Demokratie

Musikschulen fördern demokratische Kultur. Sie schaffen Begegnung, wecken Verantwortung und ermutigen zu Mitgestaltung. In einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Spannungen sind sie Orte des Zuhörens, der Verständigung und der gemeinsamen Erfahrung.

Damit leisten Musikschulen einen unverzichtbaren Beitrag zu einer lebendigen Zivilgesellschaft, in der Nachhaltigkeit nicht nur ökologisch, sondern menschlich und sozial gedacht wird.

Musikschule stärkt, was uns verbindet!